

Skizze zum nächsten Buch.–

Nm. A. Kaufmann; wieder nach Mariazell.

N. d. N. Auernheimer mit Frau und Tochter; Zifferer; dieser erzählt sehr lustig Geschichten von Felsenburg dem Reporter und sein Gespräch mit dem Statthaltereirath, der zwar „auftragsgemäß“ die Commissionssache Fischer beschleunigt – aber „privat findet es sei ein Skandal – wieder so ein Jud aus Deutschland... ich hab gar nicht gewußt daß er Samuel heißt – ja das hat wieder die Clique gemacht – die hat auch den Millenkovich gestürzt – – sehn S' wenn ich was von Hofmannsthal seh, so langweil ich mich – bei der Ehelegende hab ich mich unterhalten – also was heißt das „Dilettant“ –“.

19/7 Vm. bei Kolap (die krank war), wohnen jetzt sommerlich in Wellesz' Haus.–

Nm. weitre Vorarbeiten zum „Nachkl.“ – (Briefe Jean.)– „Weiher“.

Abendspaziergang mit O. und Heini; J. Bittner, mit ihm in das Häuschen seines Schwagers, das er als Villegiatur bewohnt, mit Frau und Kind; Gemüsegarten, sie gaben uns welches mit; auch – Schweinefleisch, das wir ihnen abkauften.– Wann kommt die Zeit – da das „Anekdote“ sein wird?–

20/7 Vm. las ich im Türkenschanzpark „Gute Kameraden“ von Heyse, – das Buch von O. W., mit den unterstrichenen Sätzen... Viel Cultur und Erzählungskunst; und wo seine Reinheit nicht Gelecktheit, seine Vornehmheit nicht Verlogenheit wird; ist er gewiß ein Dichter von recht hohem Rang.

Las Nm. die Jean. Briefe zu Ende. Was für eine jämmerliche Geschichte!–

– Am „Weiher“.–

Mit O. Spazierg. Sie spricht nun wieder von einem Engagement draußen – München oder sonst wo; sieht die Sache (hier fängt das pathologische wieder an) als so nah an, daß sie daraufhin für ihre Partenkirchen Reise packen möchte. Ich: „Du wirst doch wohl zurückkommen, um der Lili Adieu zu sagen?“ Das wirtschaftliche – Dienstbotensorgen – dergl. drückt sie nun am meisten. Ich mache sie aufmerksam, daß nur die Wahl zwischen dergleichen – oder Leben in einer Pension sei – jetzt, im Kriege, auch nicht köstlich. Sie weint und ist nervös, weint auf der Windmühlhöhe.– Ich wünschte fast, daß sie so was einmal auf ein Jahr durchmachte – Aber es kommt ja nie dazu.– Wien Volksoper ist sie wieder ganz abgekommen –; hier sieht sie sich von Feinden umgeben. Ein anonymer Brief neulich that das seinige dazu.–